

# Feuerwehr

Fachempfehlung 9-200-001

Feuerwehrfahnen, -banner  
und -standarten  
im Freistaat Sachsen –  
von der Idee über die Weihe  
bis zur Verwendung





**Fachempfehlung 9-200-001**

**Feuerwehrfahnen, -banner  
und -standarten  
im Freistaat Sachsen –  
von der Idee über die Weihe  
bis zur Verwendung**



# Inhaltsverzeichnis

1	Einführung .....	6
2	Quellen und Querverweise .....	6
3.	Haftungsausschluss .....	6
4.	Autoren und Mitwirkende .....	7
5.	Hinweis .....	7
6.	Begriffsdefinitionen .....	7
6.1	Fahne .....	7
6.2	Banner .....	7
6.3	Standarte .....	7
7.	Geschichtliches zur Fahne .....	8
7.1	Definition .....	9
8.	Idee einer Fahne in der Feuerwehr und Aussehen .....	10
8.1	Vorgehensweise .....	10
8.2	Aussehen der Fahne .....	10
8.3	Fertigstellung .....	13
9.	Finanzierung der Fahne .....	13
9.1	Spenderbrief .....	14
9.2	Spenderband .....	15
10.	Vorbereitung und Durchführung einer Fahnenweihe/Fahnenerhebung .....	16
10.1	Voraussetzungen .....	16

10.2	Beginn der Fahnenweihe/Fahnenerhebung .....	16
10.3	Weihsprüche .....	17
11.	Tragweise der Fahne .....	19
12.	Anbringen und Tragen von Fahnenbändern .....	20
13.	Fahnenkommandos .....	21
14.	Lagerung und Pflege der Fahne .....	22
15.	Beispiele für die Verwendung von Fahnen .....	24
16.	Versicherung und Dokumentation von Fahnen .....	25
Anlage: Fahnenhersteller, welche fördernde Mitglieder im		
	Landesfeuerwehrverband Sachsen e. V. sind .....	26

# 1 Einführung

Die **Fahne, das Banner oder die Standarte** beinhaltet einerseits die Tradition einer Feuerwehr und andererseits die zukunftsorientierte, integrierende Kraft der Gemeinschaft entsprechend folgender Grundsätze:

- » Die zuvor genannten Arten symbolisieren die innere Einheit in der Feuerwehr, die verbundene Kameradschaft sowie die gegenseitige Achtung untereinander. Sie ist das Identitätszeichen der jeweiligen Feuerwehr bzw. des Verbandes.
- » Sie drücken die Entschlossenheit, Mitverantwortung und Pflichterfüllung entsprechend der Bereitschaft zum Löschen, Retten, Bergen und Schützen gemäß den Wahlsprüchen „Einer für Alle – Alle für Einen“, „Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“ und „Helfen in der Not ist unser Gebot“ im Schutz des Heiligen Florians aus.
- » Sie gelten als Symbol der Zusammengehörigkeit, für das füreinander Einstehen in Not und Gefahr und für die uneigennützigte Hilfe bei der Rettung in Gefahrensituationen sowie der Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens.
- » Selbstloser Einsatz im Dienst der Gemeinschaft berechtigt zum ehrenvollen Besitz und zum Tragen der Fahne, des Banners oder der Standarte in der Öffentlichkeit.

# 2 Quellen und Querverweise

- » Bernd Wucke + – Geschichtliches zur Fahne
- » Fotos – Privatarhiv Karsten Hieke (alle im Original vorhanden), Hans-Dieter Lindenkrenz, Stadtfeuerwehrverband Dresden
- » Fotos von Fahnen, Spenderbändern und -nägeln – Homepage Fahnen Kössinger (mit Genehmigung)
- » Richtlinie zur Fahnenordnung der Feuerwehren im Stadtfeuerwehrverband Dresden e. V.

# 3. Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde sorgfältig vom Fachbereich Historik des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e. V. erarbeitet und vom Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e. V. verabschiedet. Der Verwender muss die Anwendbarkeit auf seinen Fall und die Aktualität der ihm vorliegenden Fassung in eigener Verantwortung prüfen. Eine Haftung des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e. V. und derjenigen, die an der Ausarbeitung beteiligt waren, ist ausgeschlossen.

## 4. Autoren und Mitwirkende

- » Manfred Weitze †, LFV Sachsen e. V.
- » Karsten Hieke, LFV Sachsen e. V.
- » Antje Nguyen, LFV Sachsen e. V.

## 5. Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Diese Musterdienstanweisung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

© Landesfeuerwehrverband Sachsen e. V., Version 1 – 11/2023

## 6. Begriffsdefinitionen

### 6.1 Fahne

Eine Fahne (von althochdeutsch fano m. ‚Tuch‘, ‚Fahne‘, urgermanisch fanōn m. ‚Tuch‘, verwandt mit lateinisch pannus ‚Tuch‘, ‚Lappen‘ und altgriechisch πῆνος ‚Gewebe‘) ist ein ein- oder mehrfarbiges, leeres oder mit Bildern oder Symbolen versehenes, meist rechteckiges Stück Tuch, das an einem Fahnenmast oder einem Fahnenstock meist mit Nägeln und verzierter Spitze befestigt ist und für eine Gemeinschaft steht (Verein, Zunft, Kirche, Truppe).

### 6.2 Banner

Das Banner ist in Vexillologie (Fahnenkunde) und Heraldik (Wappenkunde) eine spezielle Form der Flagge mit einem Hoheitszeichen oder Wappen, die das Herrschaftsgebiet eines Adligen bzw. die Zugehörigkeit zu dessen Gefolge kennzeichnete.

### 6.3 Standarte

Als Standarte (aus altfranzösisch estandart, altfränkisch standort ‚Aufstellungsort‘) wird in Vexillologie (Fahnenkunde) und Heraldik (Wappenkunde) eine spezielle Form der Flagge bezeichnet.

## 7. Geschichtliches zur Fahne

Der Begriff Fahne entstammt dem althochdeutschen Fano, das so viel bedeutet wie „Tuch“ und ist die gekürzte Form von Gundfano, das wiederum etwa so viel bedeutet wie „Kampftuch“. Als Fahne bezeichnet man heute ein an einer Stange befestigtes Tuch, das in Farbe und aufgebracht Symbolen die Funktion als Feld-, Erkennungs-, Ehren- und Hoheitszeichen erfüllt.

Bereits die Heere des Altertums (Antike), der Ägypter, Perser, Assyrer u. a. führten auf ihren Kriegszügen Fahnen als Feldzeichen mit.

Die erste Fahne aus Tuch war das altrömische Vexillum (lateinisch Fahne, Fähnlein, Standarte), ein militärisches Feldzeichen eines Feldherrn oder einer Sonderabteilung. Die Art der Anbringung an der Fahnenstange mittels eines nur in der Mitte befestigten Querstocks, in dieser Form als Kreuzstandarte bezeichnet, hat sich bei den Kirchenfahnen bis in die heutige Zeit erhalten. Bei den berittenen Gardetruppen lebte diese Tradition im Verlauf des 18. Jahrhunderts wieder auf.

Das Feldzeichen wurde unter Konstantin dem Großen (er regierte von 306 bis 337) in der speziellen Form des Labarums zur Reichsstandarte. Das Labarum trug an der Spitze des Längsschaftes ein von einem Kranz umschlossenes Christussymbol, am kurzen Querschafte ein quadratisches Tuch, an dem Medaillons mit den Bildern des Kaisers und seiner Söhne befestigt waren.

Die Kirche entwickelte daraus im 10. Jahrhundert n. Chr. zu liturgischen Zwecken spezielle Kirchenfahnen. Über die Römer hatten unsere Altvordenen, die Germanen, die Fahne kennengelernt, denn eine ganze Reihe von Angehörigen der germanischen höheren sozialen Schicht diente im römischen Heer. Die Bezeichnung Germanen prägten die Römer. So hatte auch Arminius, ein Cheruskerfürst (mitunter auch einge-deutscht als Herrmann bezeichnet), der spätere Sieger der Schlacht im Teutoburger Wald im Jahre 9 n. Chr., den Römern als Offizier gedient.

Neben den Kirchenfahnen kam den Fahnen im weltlichen Bereich eine immer größere Bedeutung zu. In den stehenden Heeren führte seit Ende des 18. Jahrhunderts jedes Bataillon eine Fahne. Seit dieser Zeit wurde es üblich, an Fahnen, Orden und „Fahnen-Bänder“ anzubringen bzw. Inschriften hinein zu sticken.

In Friedenszeiten bewahrte man die Fahnen an besonderen Orten auf. Im Krieg vertraute man die Truppenfahnen besonders ausgesuchten und bewährten Leuten an (Fähnliche, Fahnenjunker, in Preußen ab 1807 bewährte Unteroffiziere). Der als Fahnen-träger auserwählte Soldat, Offiziersanwärter oder Offizier musste hohe moralisch-kämpferische und physische Eigenschaften besitzen und von blinder Treue zu seinem Kriegsherrn beseelt sein, um im Gefecht den Schutz und die Sicherheit der Truppenfahne zu gewährleisten. Damit trug der Fahnen-träger maßgeblich zur Standhaftigkeit der Truppe bei.

Die Verteidigung der Fahne galt als höchste soldatische Pflicht, sie zu verlieren als Schande für den ganzen Truppenteil.

Die Fahne fand auch Eingang nicht nur in das soldatische Liedgut, sondern auch in das von anderen Vereinigungen und Formationen. An dieser Stelle sei nur kurz eine Passage zitiert, „die Fahne ist niemals gefallen, so oft auch der Träger viel“. Spätestens mit Beginn des Ersten Weltkrieges verlor die Fahne ihren Wert als taktisches Feldzeichen. Der symbolische Wert besonders für die Zusammengehörigkeit des Truppenteils blieb jedoch erhalten.

Die Fahnen der kaiserlichen Armee wurden nach 1918 vielfach in Kirchen aufbewahrt. General Groener hatte nach dem Waffenstillstand das Feldheer von der Westfront geordnet in die Heimat zurückgeführt.

Die Reichswehr (100.000 Mann), die Armee der Weimarer Republik, führte keine Truppenfahnen.

1936 verließ man den Truppenteilen der Wehrmacht wieder Truppenfahnen, die jedoch 1945 mit der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches zum größten Teil verloren gingen. Ein großer Teil ist an der Kremlmauer verbrannt worden.

Den Streitkräften der beiden deutschen Staaten, der Bundeswehr der Bundesrepublik Deutschland und der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik, wurden wieder Truppenfahnen verliehen.

In der Nationalen Volksarmee existierte die Auszeichnungsform „fotografieren vor der Truppenfahne“.

Fahnen wurden und werden auch von anderen Körperschaften geführt, z. B. von Studentenverbindungen, Schützengilden und -vereinen, Sportvereinen und nicht zuletzt von den Feuerwehren. Beispielweise erhielt in Dresden seit den siebziger Jahren die Freiwillige Feuerwehr, die als Sieger aus dem sozialistischen Wettbewerb hervorging, eine Wanderfahne.

## 7.1 Definition

„Es ist ein, an einer Stange befestigtes, meist rechteckiges, ein oder mehrfarbiges Stück Stoff, es ist ein Symbol einer zur Treue verpflichteten Zusammengehörigkeit, dient aber auch der Tradition und Repräsentation.“

Eine Feuerwehrafahne ist zweifellos das Gegenteil zu den Fahnen und Standarten früherer Jahrhunderte, wo man sich vor kriegerischen Auseinandersetzungen um Fahnen geschart hat. Wir kennen auch Fahnen aus anderen Bereichen, am längsten wohl als Kirchenfahnen, als Bruderschafts- und Zunftsahnen und seit Mitte des vorigen Jahrhunderts als Vereinsfahnen. Sie stehen heute noch in hohem Ansehen, weil sie zum einen Ausdruck der Zugehörigkeit zu einer frei gewählten Gemeinschaft, und zum anderen Erinnerungen an gemeinsam erlebte große Tage sind oder wenigstens das ehrwürdige Alter einer Feuerwehr bezeugen.

## **8. Idee einer Fahne in der Feuerwehr und Aussehen**

Der Gedanke einer Fahne für die eigene Feuerwehr ist ein schöner, aber arbeitsintensiver Vorschlag. Er bedeutet viel Engagement, viel Zusammenhalt und viel Arbeit bei der Beschaffung, Herstellung und Finanzierung dieser Fahne.

### **8.1 Vorgehensweise**

Ich gründe eine Gruppe aus der eigenen Feuerwehr und achte darauf, dass es Kameraden aus allen Abteilungen der Feuerwehr (Einsatzkräfte und Altersabteilung) sind. Die Kameraden sollten alle überzeugt sein, eine Fahne besitzen zu wollen. Es wird sicherlich die Frage gestellt, brauchen wir so etwas? Deshalb empfehlen wir ca. ein Jahr Vorbereitungszeit, in deren Verlauf verstärkt man die Zustimmung zur Anschaffung einer Traditionsfahne.

### **8.2 Aussehen der Fahne**

Hier wird auf die Darstellung, die Arten (Banner, Fahne oder Standarte), Größe und mögliche Motive eingegangen.

Darstellung einer Fahne

Eine Fahne kann in vier Darstellungsmöglichkeiten gezeigt werden:



Senkrechte Darstellung



Diagonale Darstellung



Banner Darstellung



Darstellung als Standarte

Bei der Wahl der Größe einer Fahne sollte man darauf achten, dass sie nicht zu groß gewählt wird. Empfohlen wird 1,20 m x 1,20 m in senkrechter oder diagonaler Darstellung. Es ist damit zu rechnen, dass die Fahne bei Fahnenmärschen zum Einsatz kommt und der Fahnenträger beim Tragen sehr belastet wird. Für Banner und Standarten gilt eine andere Größenordnung, man sollte sich von der Fahnenstickerei beraten lassen (immer das Gewicht im Hinterkopf).

Die Arbeitsgruppe, welche sich gebildet hat, sucht Motive aus dem Feuerwehrleben. Hier stehen Wappen und bildliche Darstellung von Gebäuden hoch im Kurs. Man braucht exaktes Bildmaterial (Farbtöne, Details von größeren Bildeinstickungen). Die Fahnenstickereien fertigen alles, was der Kunde wünscht. Hier noch ein paar Details über das Aussehen einer Fahne für die Feuerwehr. **Beachte:** Für Stadt-, Kreis- oder Landeswappen müssen gegebenenfalls Genehmigungen eingeholt werden.

Bei den unten dargestellten Fahnen sieht die Darstellung anders aus. In Abbildung A wurde der „heilige Florian“ gewählt, wie er seine Hand schützend über ein Waldstück hält, und im unteren Teil das Ärmelabzeichen der Feuerwehr. Abbildung B zeigt ein mächtiges Ortsmotiv, das Pfarrhaus, die Schule und die Kirche in der Mitte. In den vier Ecken in Medaillonform finden sich Ortsansichten der vier Ortsfeuerwehren. Diese Fahne wurde für vier Ortsfeuerwehren hergestellt – mit viel Liebe zum Detail.



(A)



(B)

Die folgenden Fahnen wurde ebenfalls mit viel Liebe zum Detail hergestellt. In Abbildung C sieht man die Kirche des Ortes und in den Ecken in Medaillonform das alte Gerätehaus, das alte Leiterhaus und das Wappen der Gemeinde. Abbildung D stellt im Mittelpunkt die selbst restaurierte Handdruckspritze und wiederum in den Ecken alte Geräte der Feuerwehr dar.



(C)



(D)

## 8.3 Fertigstellung

Wenn alles feststeht, wie Trageweise und Aussehen, sollte die Arbeitsgruppe über den Leiter der Feuerwehr eine Versammlung einberufen. Hier wird die Fahne, sprich die Ideen dazu, vorgestellt und es sollte eine Abstimmung aller Kameraden der Feuerwehr durchgeführt werden. Bei dieser Veranstaltung sollten die Kameraden auf die historische Bedeutung, die Einmaligkeit dieses Vorgangs hingewiesen werden. Dies gibt es nur einmal, wenn die Fahne älter wird, erfolgt höchstens noch mal eine Restaurierung.

Danach beginnt die Suche nach einer Fahnenstickerei und es sollten mehrere Angebote eingeholt werden. Alles andere zum Aussehen und der Trageweise wird mit der Fahnenstickerei abgesprochen. Oberste Priorität hat der Kundenwunsch für das Aussehen der neuen Traditionsfahne, die Qualität der Stickerei, das Zubehör zur Fahne, die Finanzierung der Fahne, z.B. über Spendernägel, und der Preis.

Jetzt weiß man, was die Fahne kosten soll und wie viel Geld beschafft werden muss. Somit sind die Vorbereitungen für die Anschaffung einer Fahne abgeschlossen.

## 9. Finanzierung der Fahne

Die Finanzierung einer Fahne ist aufwendig, wie machen wir das? Man kann sich eine Fahne von einer Firma schenken lassen oder sie wird selbst bezahlt bzw. man finanziert sie über ein Spenderband.

Wir empfehlen, nie die eigenen Kameraden bei der Finanzierung zu vergessen. Dies ist möglich über ein Spenderband, welches immer an der Fahne hängt, wenn sie in der Öffentlichkeit gezeigt wird. Damit besteht auch für Firmen und öffentliche Amtspersonen die Möglichkeit, sich an der Finanzierung zu beteiligen.

Es wurde die Erfahrung gemacht, dass die Finanzierung über Spendernägel fast immer Erfolg hat.

**Bei der Finanzierung der Fahne muss man noch auf weitere Details achten:**

- » Segnungs- oder Weiheurkunde
- » Patenband
- » Erinnerungsbänder
- » Fahnschrank
- » Fahnenständer

## 9.1 Spenderbrief

Ein Spenderbrief wird mit Text und Abbildungen von solchen Spendernägeln in verschiedenen Größen erstellt und erklärt den Spendern, was geplant ist. Für den Spenderbrief und das Vorsprechen bei den Spendern sollten Kameraden eingesetzt werden, die vertrauenswürdig sind und kommunizieren können.

### Beispiel Spenderbrief:

Freiwillige Feuerwehr  
(Name)

Liebe Mitbürger, liebe Kameradinnen und Kameraden  
der Freiwilligen Feuerwehr (Name),

die Freiwillige Feuerwehr (Name) feiert im Jahre 20XX mit den Feuerwehren aus Musterort und Musterort ihr (100)-jähriges Bestehen.

Um dieses Jubiläum zu einem denkwürdigen Ereignis werden zu lassen, haben wir uns zur Anschaffung einer Feuerwehrfahne entschlossen. Die Fahne wird auf der einen Seite unser (Löschfahrzeug) und den Sinnspruch „Helfen in Not ist unser Gebot“ zeigen. Auf der anderen Seite werden wir unser (Dorf) mit seinem geschichtlichen Hintergrund zeigen, zum einen unsere (Schule, unser Gutsgebäude, die Betteleiche).

Wenn Sie uns helfen möchten, zukünftige Feste schöner zu gestalten, unterstützen Sie uns mit dem Kauf eines Ehrennagel bei der Finanzierung der neuen Fahne. Diese Fahnennägel werden mit dem Namen des jeweiligen Spenders graviert, an einem Spenderband befestigt und bleiben so für weitere Jahrzehnte in Erinnerung.

Wir freuen uns sehr über jede Spende und danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung. In nächster Zeit wird eine Abordnung unserer Feuerwehr Sie persönlich ansprechen, um Ihnen auch einen Original-Spendernagel zu zeigen.

Freiwillige Feuerwehr

Namen der FF



## 9.2 Spenderband

So könnte ein Spenderband mit vielen Spendernägeln aussehen. Wichtig ist hier, dass die Spenderbänder beim Abholen in der Fahnenstickerei noch einmal Korrektur gelesen werden, weil sie nur in der Fahnenstickerei geändert werden können. Nach der Fahnenweihe können keine Nägel mehr aufgenäht werden. Die Nägel werden immer alphabetisch auf den Bändern dargestellt. Es werden verschiedene Größen angeboten, demzufolge wird nach jeder Größe immer von vorn begonnen.

Eine Spendentafel kann auch angefertigt werden.



Spendenband



Spendentafel

## **10. Vorbereitung und Durchführung einer Fahnenweihe/Fahnenerhebung**

Das Abholen der Fahne ist ein festlicher Akt und wird von der Projektgruppe durchgeführt. Wieder in der Heimat angekommen, wird die Fahne weggeschlossen und erst zur Fahnenweihe/-erhebung als Überraschungseffekt gezeigt.

Ob dies katholisch, evangelisch oder neutral erfolgt, ist jedem selbst überlassen.

### **10.1 Voraussetzungen**

Die Fahnenweihe sollte zu Ehren eines Festes der krönende Höhepunkt sein. Die Fahnenweihe ist ein Festakt. Es sollten Festlegungen getroffen werden, wer an der Fahnenweihe unmittelbar teilnimmt.

Das wichtigste ist ein geeigneter Raum (Festhalle) sowie ein Schirmherr (z. B. Bürgermeister oder Landrat). Es ist mit der entsprechenden Person Verbindung aufzunehmen, welche die Fahne weihen soll. Mit dieser ist ein geeigneter Weihspruch abzusprechen.

Für die Zeremonie ist ein Fahnenkommando, bestehend aus drei Kameraden gleicher Größe, eine Feuerwehr, die als Pate für Ihre Fahne fungiert, ein Klangkörper (Musik- oder Feuerwehrkapelle), ordentliche Beschallung und Fahnenschmuck in der Festhalle sowie das Einladen von Gastfahnen (Schauwert) zu empfehlen.

Es ist ein Ablaufplan zu erstellen. Die Veranstaltung sollte mit einer musikalischen Umrahmung beginnen. Danach wird der Schirmherr aufgefordert, eine Festrede zu halten.

### **10.2 Beginn der Fahnenweihe/Fahnenerhebung**

Die Patenfahne wird vor der neuen Fahne getragen, die neue Fahne trägt das Fahnenkommando, diese ist verhüllt. Die Aufforderung an das Fahnenkommando, die neue Fahne zu entrollen, kommt von demjenigen, welcher die gesamte Prozedur moderiert. Das gesamte Fahnenkommando verteilt sich anschließend um die Fahne.

Nun wird die Fahne geweiht und es erfolgt die Unterzeichnung der Weiheurkunde bei feierlicher Musik. Danach wird das Spenderband angebracht und das Paten- sowie das Dankeschön-Band überreicht. Jetzt können weitere Erinnerungsbänder überreicht werden.

Danach erfolgt die Erklärung, wie es zum Aussehen der Fahne gekommen ist und welche Gedanken die Arbeitsgruppe dabei hatte. Dies sollte von einem aussagekräftigen Angehörigen der Arbeitsgruppe erfolgen.



Durch die Wehrleitung werden danach die Spender in alphabetischer Reihenfolge vorgelesen. Diese hält auch das Schlusswort mit einem nochmaligen Dankeschön an alle. Abschließend wird durch den Klangkörper noch ein Musikstück gespielt.

Danach ist der Fahnenausmarsch vorzubereiten, was unter Musik erfolgen sollte. Die neue Fahne verlässt zuerst, gefolgt von der Patenfahne, die Räumlichkeiten. Die Gastfahnen reihen sich hintereinander ein. Wenn die letzte Fahne den Raum verlassen hat, hört die Musik auf zu spielen.

### 10.3 Wehsprüche

**Hier eine Auswahl von Wehsprüchen:**

- » Fahne, wir schreiten an dir zu Seiten, im ewigen Streit,  
Gutes erhalten und Edles bewahren, das ist im Wandel die Losung der Zeit.
- » Helfen in Not ist unser Gebot.
- » Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.
- » Einer für Alle und Alle für Einen.
- » Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn es der Mensch bezähmt, bewacht.  
Und was er bildet, was er schafft, das dankt er dieser Himmelskraft.
- » Weil jeder Teil den anderen stützt, konnt ich Jahrhunderte stehn,  
Wenn jeder so dem ganzen nützt, wird keiner untergehn.

- » Wehe Fahne – uns zum Schutze, wenn Gefahren wir bestehn,  
wenn beim Retten – Löschen – Bergen – Schützen, wir getreu den Dienst versehn.
- » Wenn wir andern Menschen helfen, uns durch gute Tat bewähren,  
wenn wir Dankbarkeit verdienen, wehe Fahne uns zu Ehren.
- » Einzelnen hat man keine Kraft, die die Not vom Leibe schafft.  
Wo sich viele Hände reichen, wächst die Kraft, der Feind muss weichen.  
*Creanga 1837–1889*
- » Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr.  
*Schiller 1759–1805*
- » Und setzet ihr nicht euer Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein.  
*Schiller 1759–1805*
- » Bei Katstrophen, Unfall oder Brand, derart passiert viel durch Unverstand,  
dann zu helfen ist ja unsere Pflicht und schonen dabei das eigene Leben nicht.
- » Ich übergebe euch die Fahne, haltet sie hoch, haltet sie fest,  
dass keiner sich finde, der die Fahne verlässt!  
Wir übernehmen die Fahne, halten sie hoch, halten sie fest  
und geloben, dass keiner die Fahne verlässt!
- » Wir weihen die Fahne und tragen sie stolz, die Liebe zu unserer Heimat ist ihr Symbol.  
Möge sie unsere Feuerwehr in eine gute Zukunft tragen.
- » Fahne wehe, Fahne wehre Feuer ab und alles Schwere!  
Schütze Mensch und Tier vor Schaden, Schütze unsre Kameraden!  
Schütz des Menschen Hab und Gut! Gibt den Kameraden Mut!
- » Ob nun Wind, Wasser und Feuer,  
jedes Leben, sei uns immer sehr lieb und sehr teuer.  
Von der Hitze im sommerlichen Spiritusfeuer,  
bis zur eisigen Kälte am winterlichen Streuer.  
Wir helfen, wo es geht, und in jedem Gemäuer.
- » Als ein Symbol der Kameradschaft und Zusammengehörigkeit, des für einander Einstehens  
in Not und Gefahr, in guten wie in schwierigen Zeiten, zum Wohl und als Fanal für  
die Feuerwehrkameradschaft, zum Nutzen und Ehre der Bürger dieser Stadt und ihres Eigentums,  
weihe ich diese neu gestiftete Fahne ihrer Freiwilligen Feuerwehr mit der Fahne  
des ... Kreisfeuerwehrverbandes ....\*  
Seht diese, Eure Fahne, als ein Symbol für Entschlossenheit, Mitverantwortung,  
treuer Pflichterfüllung. Im Sinne der steten Bereitschaft:  
Zu Löschen – Zu Retten – Zu Bergen – Zu Schützen – getreu dem Wahlspruch der Feuerwehren:  
„Einer für Alle, Alle für Einen – Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.“  
Ich weihe diese Fahne in der großen Zuversicht, dass die Kameradinnen und Kameraden  
stets eine starke Kraft darstellen im selbstlosen Einsatz im Dienste der Nächsten.  
Der Freiwilligen Feuerwehr immer eine gute Zeit und immer eine gesunde, glückliche Heimkehr.

\* Name richtet sich immer nach der zur Verfügung stehenden Weihefahne

## 11. Trageweise der Fahne

Die Fahne ist der ganze Stolz einer Feuerwehr – sie ist das Sinnbild für die Gemeinschaft, geweihter Mittler zwischen den Generationen und begleitet ihre Mitglieder oft über Jahrzehnte. Es stellt eine besondere Ehre dar, dieses Schmuckstück bei Festumzügen, Fahneneinmärschen und Beerdigungen tragen zu dürfen – beinhaltet aber auch eine hohe Verantwortung. Der Fahnenträger wird meist von zwei Begleitern unterstützt.

Selbstredend muss er auf sein Äußeres achten. Ist eine Schirmmütze Teil der Uniform, sollte diese aus praktischen Gründen mit einer Mützenkordel ausgestattet sein. Diese erlaubt es, die Schirmmütze während des Gottesdienstes aufzubehalten, während sonst Männer in der Kirche ihre Kopfbedeckung abnehmen sollten.

Die Aufgabe des Fahnenträgers beginnt bei der Abholung vom Aufbewahrungsort und endet, wenn die Fahne wieder ordnungsgemäß verstaut ist. Dabei muss er zunächst darauf achten, ob alle Bestandteile der Fahne in Ordnung sind – Fahnentuch, Spitze, Fahnenstange, Tragegurt und Bänderring. Bei schlechtem Wetter darf auch der Regenschutz nicht fehlen. Auch für das ordnungsgemäße Verladen ist der Fahnenträger zuständig. Fachleute empfehlen, dabei nicht einfach das Fahnentuch um die Fahnenstange zu rollen, sondern es sorgsam zu falten und mit der passenden Tragetasche zu transportieren. Stoff und Stickereien können bei einem unsachgemäßen Umgang schnell Schäden erleiden, wenn sich etwa Metallteile verhaken oder die verschiedenen Stofflagen verziehen. Am Zielort angekommen, baut der Fahnenträger mit Hilfe der Begleiter die Fahnenstange zusammen und bringt Bänder und Schmuck an. Auf dem Weg zum Sammelplatz kann die Fahne noch über der Schulter getragen werden – wichtig ist, dass sie den Boden nicht berührt und dabei verschmutzt wird.

Beim Festzug selbst wird die Fahne senkrecht gehalten. Sie führt die Feuerwehr an, danach reihen sich die übrigen Mitglieder ein. Zieht der Zug an einer Ehrentribüne vorbei, wird die Fahne aus dem Köcher genommen und nach vorne geschwenkt, so dass zwischen Fahnentuch und Boden etwa 25 Zentimeter Platz bleiben. Am Ziel des Festzuges stellen sich die Fahnenträger häufig nebeneinander auf. In dem Fall steht die ranghöchste Fahne – in der Regel die der ausrichtenden Feuerwehr – an erster Stelle, daneben die übrigen Fahnen. Die Fahne selbst wird senkrecht gehalten, die Fahnenstange steht neben dem rechten Fuß. Marschieren hohe Repräsentanten oder andere Feuerwehren und Vereine an der Fahnenfront vorbei, werden die Fahnen mit gestrecktem rechtem Arm leicht nach vorne gesenkt.

Einiges zu beachten gibt es auch bei Gottesdiensten. Beim Betreten der Kirche wird die Fahne mit der Spitze nach vorne getragen, dabei dürfen weder Tuch noch Bänder den Boden berühren. Anschließend geht der Fahnenträger zum Altar und senkt dort die Fahne einmal, bevor er sich neben den anderen Fahnenträgern aufstellt. Die Fahne wird während des Gottesdienstes senkrecht gehalten, die Stange neben dem rechten Fuß platziert. Nur bei der Wandlung, dem Lied „Großer Gott“ und beim Schlusssegen wird sie geneigt. Nach dem Gottesdienst wird sie wieder vor dem Altar gesenkt, bevor die Fahnenabordnungen die Kirche verlassen.

Auch bei einem Trauerfall gelten besondere Regeln. Häufig erweisen Feuerwehren verstorbenen Mitgliedern die Ehre und die Fahne wird zum Friedhof getragen. Werden der Sarg oder die Urne in die Erde gelassen, werden die Fahnen gesenkt. Das gilt auch, wenn der „Alte Kamerad“ gespielt wird oder wenn Kränze niedergelegt werden. Um dem Toten die Ehre zu erweisen, treten die Fahnenräger zuletzt ans Grab, wenn der Trauerredner zurücktritt, und neigen dort die Fahne dreimal. Es wird auf die Fachempfehlung für Trauerfeiern und Beerdigungen verwiesen.

## 12. Anbringen und Tragen von Fahnenbändern

Fahnenbänder sind ein Zeichen hoher Wertschätzung und werden der Feuerwehr in der Regel im Rahmen der Fahnenweihe der neuen Feuerwehrfahne oder eines Jubiläums gestiftet.

Die edelsten der Bänder sind reine Handarbeit mit echt vergoldeten Gespinsten in absoluter Spitzenqualität. Schon die Grundmaterialien überzeugen durch Wertigkeit und hervorragende Optik. Verzierungen und Motive werden in feinsten Plattstichstickerei und Kunstseidenstickerei naturell ausgeführt. Bei besonders aufwendigen Motiven empfehlen wir die Herstellung der Fahnenbänder in Handmalerei. Die Schriften werden bei diesem Fahnenband handgestickt, die Seiten mit exklusiver Borte und Kordel, der untere Abschluss mit wertvollen Goldfransen versehen. Darüber hinaus haben diese Bänder eine hochwertige Metallic- oder Perlenverzierung. Für die Fahnenbänder hat sich zur Befestigung die Holzaufhängung mit Goldschnur bestens bewährt. Es gibt aber auch Metallaufhängungen.

Fahnenbänder werden bei Weihen und Jubiläen überreicht. Sie werden im Allgemeinen nach den Stiftern benannt, also je nachdem, ob der Schirmherr, die Fahnenmutter oder die Patenfeuerwehr dem feiernden Verein das jeweilige Band übergibt.

### Die gebräuchlichsten Arten von Fahnenbändern:

- » Patenband,
- » Festdamenband,
- » Trauerband,
- » Festausschussband,
- » Schirmherrenband u. v. m.

Grundsätzlich ist das Anbringen von Fahnenbändern am Fahnenkranz individuell von der jeweiligen Feuerwehr zu entscheiden und dem entsprechenden Anlass anzupassen. Nur bei Beerdigungen und Trauerfeiern ist für die Ehrenwache am Sarg oder am Grab ausschließlich die Trauerschleife oder ein Trauerflor anzubringen.<sup>1</sup>

---

Quelle: Fahnen Kössinger; <sup>1</sup> Fahnenordnung SFV Dresden

## 13. Fahnenkommandos

Die Fahnen werden von einem Fahnenkommando geführt. Dieses besteht aus einem Fahnenträger und zwei Fahnenbegleitern.

Die Wimpel der Jugendfeuerwehr werden ebenfalls von einem Wimpelträger und zwei Begleitern geführt.

Der zuständige Dienstvorgesetzte ist für das ordnungsgemäße Auftreten der jeweiligen Fahnenkommandos verantwortlich. Er hat gemäß der ausgeschriebenen Anzugsordnung für deren Einhaltung zu sorgen.

Das Erscheinungsbild der Freiwilligen Feuerwehren wird maßgeblich von dem Auftreten der Angehörigen bestimmt. Die Feuerwehr steht immer im Blickpunkt der Öffentlichkeit und sollte deshalb besonders zu feierlichen und festlichen Anlässen als geschlossene Einheit grundsätzlich in Dienstuniform auftreten.

Näheres zur Trageweise von Feuerwehr-Dienstuniformen und Feuerwehr-Dienstkleidung für Feuerwehren im Freistaat Sachsen ist in der SächsFwVO und der Richtlinie des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e. V. geregelt.

Dies gilt auch für Berufsfeuerwehren, Werk- und Betriebsfeuerwehren.

Die Fahnen- bzw. Wimpelträger der Jugendfeuerwehr treten ebenfalls einheitlich auf. Deren Anzugsordnung richtet sich nach der Richtlinie für die Bekleidung der Deutschen Jugendfeuerwehr.



Das Fahnenkommando trägt als Besonderheit über der Dienstuniform weißes oder schwarzes Koppelzeug mit Schulterriemen. Der Schulterriemen ist mit dem Karabiner an der Gürtelschlaufe links vom Koppelschloss anzubringen, wobei sich die Schnalle des Schulterriemens zum Verstellen der Länge auf dem Rücken befindet.

Der Riemen wird über die rechte Schulter, unter den Schulterstücken hindurch bis ca. Rückenmitte geführt. Der Fahnenträger trägt die Fahne in einem Fahnentragegurt mit Köcher (Bandolier mit Fahnenschuh) und nur ein weißes oder schwarzes Koppel. Der Fahnentragegurt wird durch die Fahnenträger von der linken Schulter zur rechten Hüfte verlaufend so getragen, dass die Riemen jeweils auf Brust und Rücken diagonal liegen und der Fahnenschuh sich leicht rechts von der Mitte der Körpervorderseite befindet.

Zu besonderen Anlässen (z. B. bei der Fahnenweihe, Totenehrung, Ehrenwachen) kann durch die Wehrleitung, die Vorsitzenden des Kreis- und Stadtfeuerwehrverbandes oder Landesfeuerwehrverbandes eine besondere Anzugsordnung festgelegt werden.

Diese kann bei der Beteiligung von Fahnenkommandos an Beerdigungen, Trauerfeiern, Ehrenwache am Sarg, der Urne oder am Grab in Anspruch genommen werden. Hier kann statt der Schirmmütze z. B. der Feuerwehrhelm und weiße Handschuhe oder schwarze Lederhandschuhe Verwendung finden.

## 14. Lagerung und Pflege der Fahne

Bei richtiger Lagerung und Pflege halten Fahnen lange, manche Fahnen sind sogar seit Jahrzehnten im Einsatz, ohne nennenswert an Schönheit verloren zu haben. Doch damit das Schmuckstück schön bleibt, sind einige Hinweise zu beachten.

Das geht bei der Lagerung los: Ideal ist hier ein Schrank aus Holz, der so groß ist, dass die Fahne an der Stange waagrecht hängend aufbewahrt werden kann. Holz ist atmungsaktiv und gleicht so Schwankungen in der Luftfeuchtigkeit aus. Ebenso können beispielsweise mit UV-Schutz versehene Plexiglasscheiben verwendet werden, die aber zur richtigen Belüftung seitlich mit einem entsprechenden Lüftungsgitter zu versehen sind. Die Fahne darf nicht in direkter Sonneneinstrahlung gelagert werden, UV-Licht bleicht jeden Stoff aus. Sollte der Schrank also eine Glasscheibe haben, durch die die Fahne zu sehen ist, darf er nicht in der Nähe der Fenster stehen (bei geschlossenen Holzschränken ist es egal).

Die größten Feinde des edlen Tuchs und ein häufiger Grund, warum Fahnen zur Restaurierung abgegeben werden, sind Motten und Schimmel. Um zu verhindern, dass die lästigen Motten die Fahne angreifen, sollte der Schrank mit einem engmaschigen Netz ausgestattet sein. Zudem hilft es, ein Lavendelsäckchen oder etwas Zedernholz aufzuhängen – Motten mögen den Geruch nicht und bleiben dem Schrank dann gleich ganz fern. Sollte es tatsächlich zu einem Mottenbefall kommen, können Sprays eingesetzt werden – aber Vorsicht: Die Chemikalien können den Stoff belasten, deswegen nur im äußersten Notfall

einsetzen. Schimmel lässt sich vermeiden, indem der Schrank nicht zu nahe an einer kalten Wand aufgestellt wird und zudem für Luftzufuhr gesorgt wird. Wenn es dennoch zu Schäden kommt, sollte man sich so schnell wie möglich mit der Fahnenstickerei in Verbindung setzen - dann kann die Fahne unkompliziert und preisgünstig aufgebessert werden.

Ist die Fahne etwa nach einem Festzug im Regen nass, muss sie vorher gründlich austrocknen. Am besten ist es, sie in einem mäßig geheizten Raum waagrecht zu hängen. Zu warm sollte es nicht sein, sonst könnten empfindliche Stoffe leiden. Keinesfalls darf die Fahne aber über einer Heizung aufgehängt werden. Sobald die Fahne trocken ist, sollte man mit einer weichen Bürste gegen den Samtstrich bürsten, damit sich der Stoff wieder in alter Schönheit zeigen kann. Erst wenn die Fahne völlig ausgetrocknet ist, darf sie in den Schrank gebracht werden. Besser ist es natürlich, wenn das gute Stück erst gar nicht nass wird. Dazu sollte sie zum Transport geschützt werden. Inzwischen stehen Klarsichthüllen oder Klarsichtsäcke zur Verfügung, die auch während eines Festzuges genutzt werden können und durch die hindurch die Fahne sehr schön zur Geltung kommt. Auch zum Transport darf die Fahne übrigens nie gerollt, sondern sollte immer leicht zusammengelegt werden. Sie besteht nämlich aus einer Vielzahl von Stoffschichten, und beim Rollen könnten Spannungen und Schäden auftreten.

Dass Fahnen sorgsam behandelt und vor Flecken geschützt werden müssen, erklärt sich von selbst. Denn waschen kann man Fahnen aus Samt, reiner Seide, Halbseide (Diagonal), Baumwoll-Damast oder Fahnenrips nicht und auch in die chemische Reinigung dürfen sie nicht gegeben werden. Sand und Staub können vorsichtig herausgeklopft werden. Flecken dürfen jedoch nie eingerieben oder gar mit Waschmittel behandelt werden. Wenden Sie sich bei solchen Fällen an die Fachleute in ihrer Stickerei.<sup>1</sup>

Es empfiehlt sich, Schlüsselringe oder Schlaufen aus Angelschnur an einer Seite der Fahne anzubringen, um das Fahnentuch im ausgestellten Zustand straff zu halten.

---

<sup>1</sup> Fahnen Kössinger

## 15. Beispiele für die Verwendung von Fahnen

### Fahnenausstellungen



Fahnenausstellung zum 28. Deutschen Feuerwehrtag 2010 in Leipzig



Fahnenausstellung zum 5. Landesfeuerwehrtag 2014 in Bautzen

### Fahneneinmarsch



## Neuaufnahmen in die Feuerwehr



## Auszeichnungen, Ehrungen und Beförderungen



# 16. Versicherung und Dokumentation von Fahnen

Es ist zweckmäßig für die Sicherheit der Feuerwehrfahne, eine Versicherung in Betracht zu ziehen. Eine spezielle Versicherungsgesellschaft wird aus Wettbewerbsgründen nicht empfohlen. Um bei einem eventuellen Versicherungsfall eine lückenlose Beweisführung zur Fahne vorlegen zu können, sind die beiden Fahnenseiten fotografisch zu dokumentieren und sicher aufzubewahren. Des Weiteren ist ein Nachweis aller Fakten über Anschaffung, Herstellung und Finanzierung der Feuerwehrfahne anzulegen.

Weiterhin sollte die Entstehung und Beschaffung einer Fahne sowie deren Finanzierung lückenlos dokumentiert werden.

Sinnvoll ist auch ein Nachweis über die einzelnen Einsätze der Fahne und wer das Fahnkommando bei welcher Veranstaltung gestellt hat.

**Anlage: Fahnenhersteller, welche fördernde Mitglieder im  
Landesfeuerwehrverband Sachsen e. V. sind**

Uhlig-Präsente

Inh.: Mandy Lange

Püchauer Straße 64, 04828 Nepperwitz

<https://uhlig-praesente.de>

FAHNEN FASSMANN Plauen – Stick & Druck Manufaktur e. K.

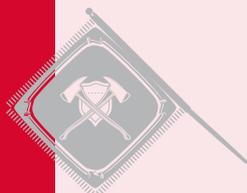
Stresemannstraße 16, 08523 Plauen

<https://fahnen-fassmann.de>





## Fachempfehlung 9-200-001



### Impressum

Herausgeber:  
LANDESFEUERWEHRVERBAND SACHSEN e. V.  
Wiener Straße 146  
01219 Dresden

Telefon: 0351 25093801  
Telefax: 0351 25093809

Ständiger Vertreter des Vorsitzenden: Gunnar Ullmann

E-Mail: [info@lfv-sachsen.de](mailto:info@lfv-sachsen.de)  
<https://lfv-sachsen.de>

Stand: 11/2023

Titelbild: © Karsten Hieke, LFV Sachsen e. V./Fahnen Kössinger